



Abfallwirtschaftsverband
Deutschlandsberg

Gemeinde - Info

2005

Diese Informationen sind zur Veröffentlichung in der Gemeindezeitung bzw. im Gemeindeblatt gedacht. Weiters sollten sie den Umweltgemeinderäten bzw. dem Umweltausschuss zur Kenntnis gebracht werden.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

Dr. Hassan Sadighi

Erich Prattes

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZ 2004	3
ABFALLMENGEN SEIT 1996, ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTABFALLMENGE	4
ENTWICKLUNG DER ABFALLSAMMELMENGEN 1995-2004.....	5
ABFALLTRENNEN IST NICHT SCHWER, IHN ZU VERMEIDEN ABER SEHR	7
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2004 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE)	8
REST- UND SPERRMÜLLAUFKOMMEN 2004 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	9
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2004 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	10
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2004 IN DEN GEMEINDEN.....	11
ALTSTOFFSAMMELMENGEN 2004.....	13
ALTPAPIER	13
ALTGLAS	13
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	14
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	15
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN	16
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	17
LEICHTFRAKTION	18
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG	19
PROBLEMSTOFFSAMMLUNG 2004.....	20
PROBLEMSTOFFMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	21
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG 2004	22
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	23
ALTTEXTILIENSAMMLUNG	24
SILOFOLIENSAMMLUNG 2004.....	24

Abfallaufkommen im Bezirk Deutschlandsberg weiterhin im Steigen!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2004** im Bezirk Deutschlandsberg ist gegenüber dem Jahr 2003 praktisch gleich geblieben bzw. sogar **leicht zurückgegangen (- 0,4%)**.

diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen.

Restmüll: + 0,2 % (bzw. + 13 t)
Sperrmüll: + 2,2 % (bzw. + 41 t)

Wie gewohnt, haben jedoch das **Restmüll- und das Sperrmüllaufkommen in**

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 4)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/ EW	Stmk. 2003
Restmüll	6.050 t	32%	98 kg	114 kg
Sperrmüll	1.885 t	10%	31 kg	39 kg
Altholz	654 t	3%	11 kg	10 kg
Silagefolien	93 t	0,5%	1,5 kg	0,4 kg
Altpapier	3.674 t	20%	60 kg	70 kg
Altglas	1.349 t	7%	22 kg	25 kg
Alteisen incl. 389 Autowracks	1.217 t	6%	20 kg	14 kg
Dosen	306 t	2%	5 kg	5 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	1.058 t	6%	17 kg	18 kg
Biogener Abfall	1.989 t	11%	32 kg	61 kg
Alttextilien	199 t	1,1%	3,2 kg	2,5 kg
Altspeiseöle	53 t	0,3%	0,9 kg	0,9 kg
Problemstoffe	247 t	1,3%	3,9 kg	3,7 kg
Summen	18.774 t	100%	305 kg	363 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2004 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2003

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Alt- bzw. Problemstoffen** gegenüber dem Vorjahr wieder unterschiedliche Entwicklungen gibt. Wobei festzustellen ist, dass es 2004 vor allem bei den Altstoffen (Altholz, Altglas, Altmetall, Metalldosen, Bioabfall, Alttextilien, Altspeiseöle) durchwegs geringere Sammelmengen zu verzeichnen gab als im Vergleichsjahr 2003.

Zunahmen gibt es lediglich bei den Silagefolien (**+19 %**), bei den Problemstoffen (**+16%**), bei den Kunst- und Verbundstoffverpackungen (Gelber Sack /Gelbe Tonne) und beim Altpapier (**jeweils +6 %**)

Abfallsammelmengen seit 1996 im Bezirk Deutschlandsberg

Abfallfraktionen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	+ / - zu 2003	+ / - seit 1996
Restmüll	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	5.929	6.037	6.050	+ 0,2%	+ 5%
Sperrmüll	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	1.838	1.844	1.885	+ 2,2%	+ 16%
Altholz	k.A.	k.A.	119	318	508	541	677	773	654	-15,4%	-
Silagefolien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	38	51	61	78	93	+ 19,2%	-
Altpapier	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	3.432	3.460	3.674	+ 6,2%	+ 41%
Altglas	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	1.381	1.397	1.349	-3,4%	-9%
Altmetall	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	1.314	1.314	1.217	-7,4%	-23%
Verp. aus Metall	309	306	333	318	324	326	305	307	306	-0,3%	-1%
Verp. aus Kunststoff	837	840	946	963	980	931	928	1.001	1.058	+ 5,7%	+ 26%
Bioabfall	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	1.815	2.038	1.989	-2,4%	+ 113%
Alttextilien	102	185	197	194	233	274	199	326	199	-39,0%	+ 95%
Altspeiseöle	41	44	43	54	63	58	64	65	53	-18,5%	+ 29%
Problemstoffe	131	165	164	161	176	193	212	208	247	+ 16,3%	+ 85%
Summen	15.387	15.940	16.844	16.942	18.319	17.927	18.155	18.848	18.774	-0,4%	+ 22%

Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1996

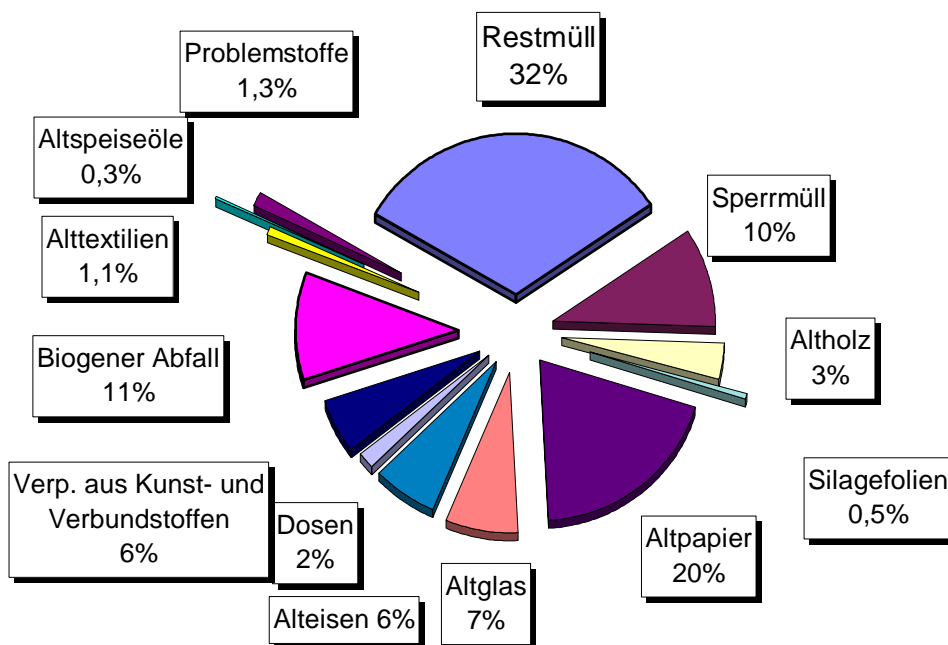
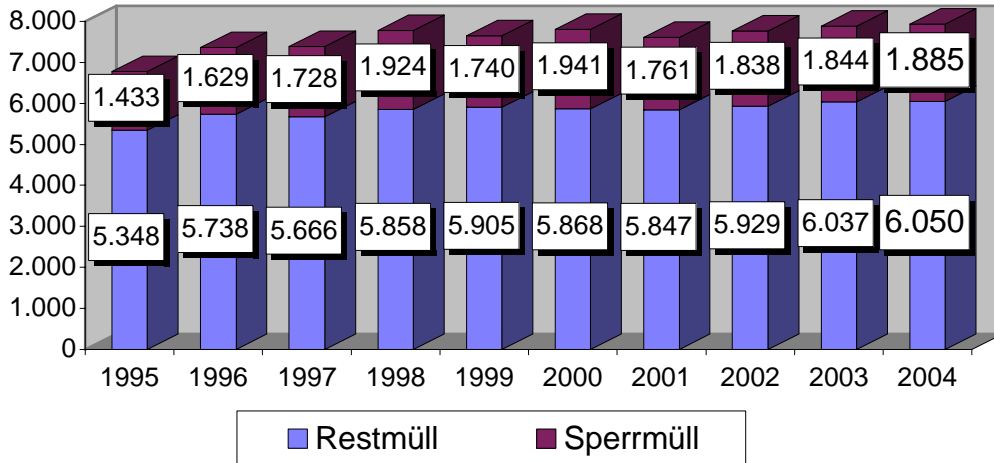
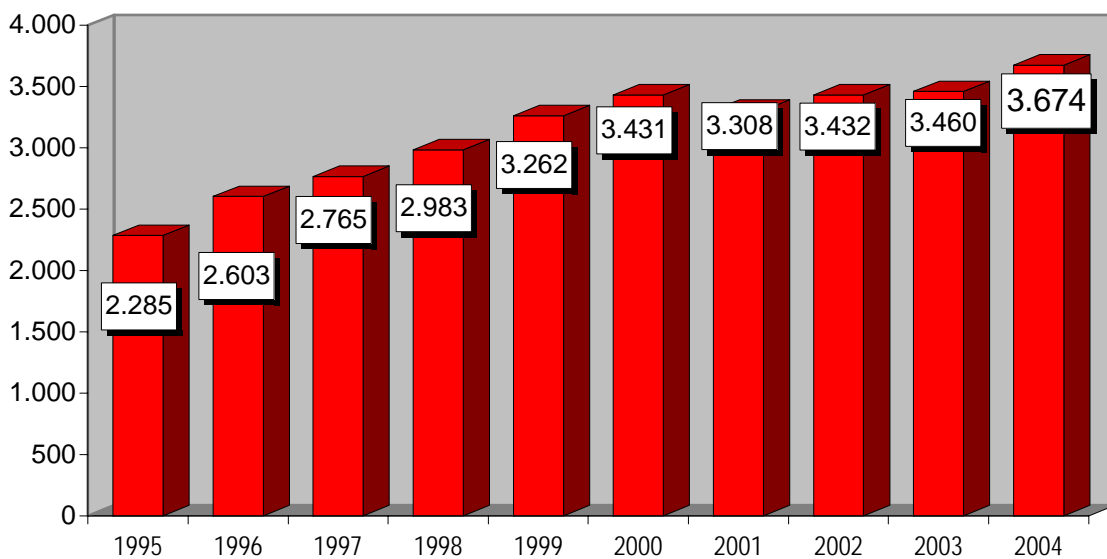


Diagramm 1: Zusammensetzung der gesammelten Abfälle 2004, Bezirk Deutschlandsberg

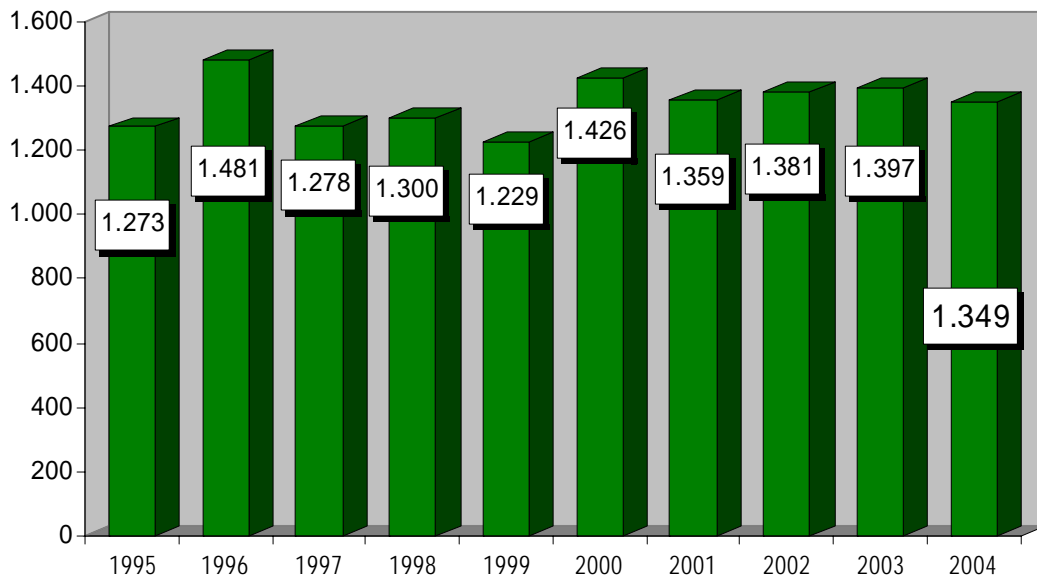
Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2004 in t



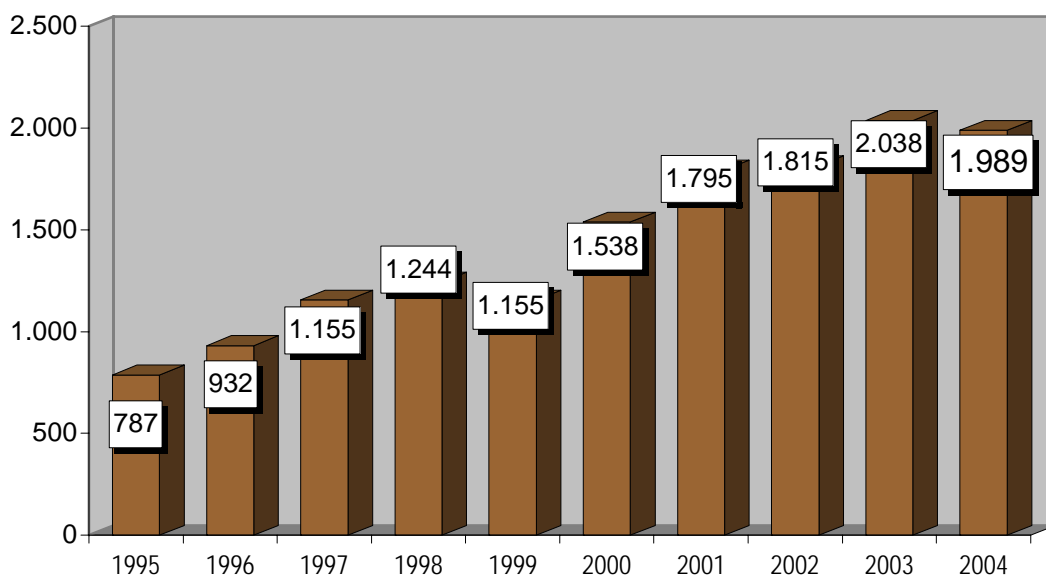
Altpapiersammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2004 in t



Altglassammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2004 in t



Bioabfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2004 in t



Abfall trennen ist nicht schwer, ihn zu vermeiden aber sehr!

Ständig steigende und sich beschleunigende Materialflüsse – bedingt durch den vom Mechanismus von Zinsen und Zinseszinsen angetriebenen Wachstumszwang für die Wirtschaft – führen uns klar vor Augen, dass es nicht möglich ist, ausgehend am Ende der „Kette“, nämlich bei der Abfallwirtschaft, Veränderungen bei Produktion und Konsum zu bewirken. Es ist uns gemeinsam zwar gelungen, die negativen Umwelteinwirkungen des Abfalls halbwegs in den Griff zu bekommen, die Mengen nehmen jedoch ständig zu.

Die gesamten Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg sind im Laufe der letzten 14 Jahre um 73 % gestiegen!

Das Abfallaufkommen hat also um rd. 8.000 t zugenommen! (siehe Tabelle 3)

Maßnahmen zur Abfallvermeidung sind nur selten innerhalb der Abfallwirtschaft und der dazugehörigen Gesetzgebung realisierbar. Denn unseren Lebensstil zu entmaterialisieren, bei gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität (in Form von „Zufriedenheit“) – das lässt sich nicht über das Abfallwirtschaftsgesetz regeln.

Sich zurückzulehnen und zu sagen, „Die Wirtschaft ist an allem schuld! – Die sollen den ganzen Müll nicht herstellen! – Warum kann man das nicht einfach verbieten?“ wird uns dem Ziel „Abfallvermeidung“ aber auch nicht unbedingt näher bringen.

Ein wichtiger Beitrag wird die Bewusstseinsarbeit für nachhaltige Konsummuster, ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Umwelt und Abfallberatung, bleiben. Immer mehr Entscheidungsträger in Politik, Verwal-

tung und Wirtschaft verstehen die Zusammenhänge und sind zunehmend bereit, an positiven Veränderungen mitzuwirken.

	1991	2004
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	7.935
Altholz	-	654
Silagefolien	-	93
Altpapier	1.350	3.674
Altglas	1.023	1.349
Altmetall	689	1.217
Verp. aus Metall	k. A.	306
Verp. aus Kunststoff	k. A.	1.058
Bioabfall	364	1.989
Altspeiseöle	-	53
Alttextilien	131	199
Problemstoffe	138	247
Summen	10.833	18.774

Tabelle 3: Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Vergleich 1991 / 2004 in t / a

Unzufriedenheit erzeugt Unzufriedenheit

Vielleicht gelingt es uns als kurzfristige Übergangslösung, die Unzufriedenheit mit der globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation als Motor für die Einleitung von „nachhaltiger Entwicklung“ zu nutzen. Langfristig jedoch erzeugen Unzufriedenheiten und Bedürfnisbefriedigung nur wieder neue Unzufriedenheit. Es gilt daher, die Bedürfnisse selbst zu hinterfragen. Ohne geistige, moralische, soziale und philosophische Weiterentwicklung wird der Übergang zur Nachhaltigkeit daher nicht machbar sein. Religiöse und geisteswissenschaftliche Organisationen und nicht zuletzt unser Bildungssystem haben hier noch den größten Teil der Arbeit vor sich.

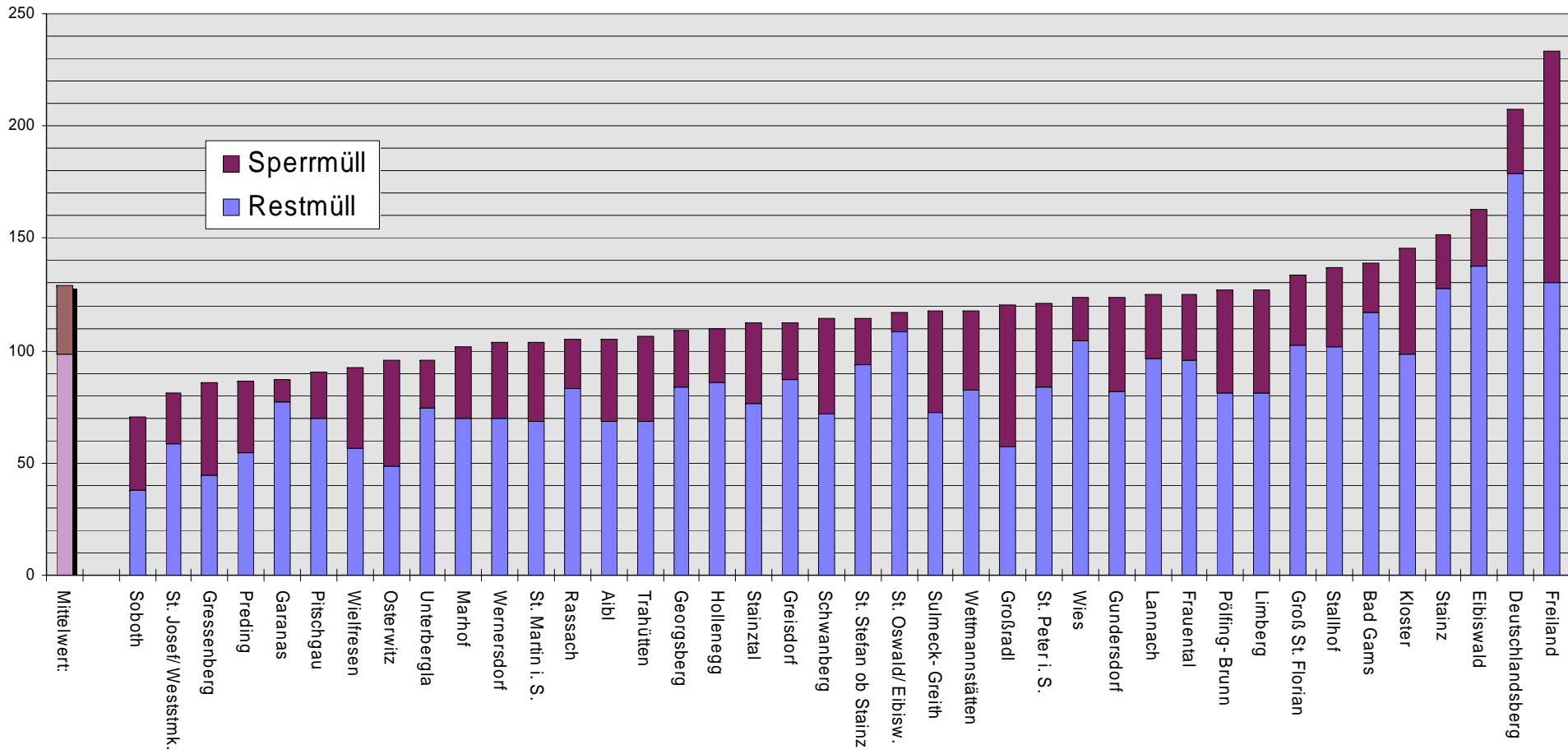
Gemeinde	EW, VZ 2001	Spermmüll/ Restmüll	Alt- und Prob- lemstoffe (ohne Bioabfall)
Mittelwert/Summe:	61.498	129	144
Gressenberg	352	86	103
Garanas	300	87	102
Wielfresen	698	92	104
Pitschgau	1.631	91	109
Unterbergla	1.424	96	111
Wernersdorf	673	104	107
Stainztal	1.433	112	99
Greisdorf	1.055	112	106
Rassach	1.388	105	114
St. Josef	1.337	81	138
Preding	1.642	86	143
Aibl	1.521	105	125
Hollenegg	2.259	110	123
St. Oswald/ Eibisw.	641	117	116
Sulmeck-Greith	1.507	117	118
Soboth	421	71	165
Osterwitz	167	96	143
St. Martin/Sulmtal	1.981	104	138
Trahütten	412	106	140
Georgsberg	1.422	109	139
Marhof	1.063	102	148
Großradl	1.505	120	130
Limberg	946	127	124
Wies	2.484	123	144
Frauental	2.997	125	147
Groß St. Florian	2.973	134	139
St. Stefan/ Stainz	2.198	115	165
St. Peter/Sulmtal	1.267	121	161
Schwanberg	2.097	114	169
Stallhof	512	137	149
Lannach	3.105	125	160
Pölfing- Brunn	1.785	127	159
Wettmannstätten	1.454	118	170
Bad Gams	2.300	139	164
Kloster	233	146	177
Eibiswald	1.476	163	169
Stainz	2.341	152	197
Gundersdorf	387	124	226
Deutschlandsberg	7.983	207	143
Freiland	128	233	170

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2004 in kg/EW/Jahr (ohne Bioabfall)

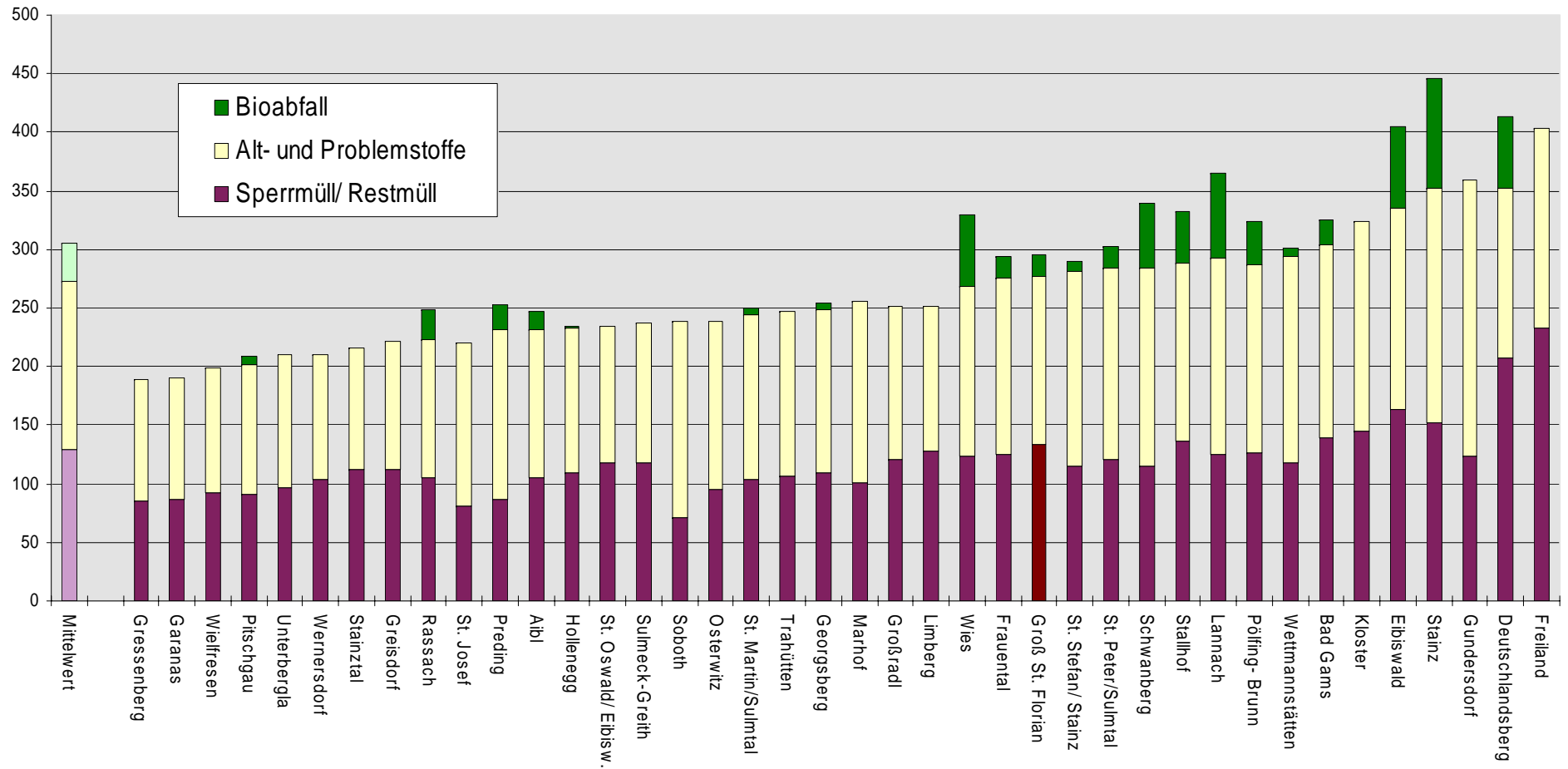
Gemeinde	Rest- und Spermmüll	EW	Restmüll	Spermmüll
Mittelwert/Summe:	129	61.498	98	31
Soboth	71	421	38	33
St. Josef/ Weststmk.	81	1.337	58	23
Gressenberg	86	352	44	41
Preding	86	1.642	55	32
Garanas	87	300	77	10
Pitschgau	91	1.631	70	21
Wielfresen	92	698	57	36
Osterwitz	96	167	49	47
Unterbergla	96	1.424	74	21
Marhof	102	1.063	70	32
Wernersdorf	104	673	70	34
St. Martin i. S.	104	1.981	69	35
Rassach	105	1.388	83	22
Aibl	105	1.521	69	37
Trahütten	106	412	68	38
Georgsberg	109	1.422	84	25
Hollenegg	110	2.259	86	24
Stainztal	112	1.433	76	36
Greisdorf	112	1.055	87	26
Schwanberg	114	2.097	72	43
St. Stefan ob Stainz	115	2.198	94	21
St. Oswald/ Eibisw.	117	641	108	9
Sulmeck- Greith	117	1.507	73	45
Wettmannstätten	118	1.454	82	35
Großradl	120	1.505	57	63
St. Peter i. S.	121	1.267	84	38
Wies	123	2.484	105	19
Gundersdorf	124	387	82	42
Lannach	125	3.105	97	28
Frauental	125	2.997	96	30
Pölfing- Brunn	127	1.785	81	46
Limberg	127	946	81	46
Groß St. Florian	134	2.973	102	32
Stallhof	137	512	102	35
Bad Gams	139	2.300	117	22
Kloster	146	233	99	47
Stainz	152	2.341	127	24
Eibiswald	163	1.476	138	26
Deutschlandsberg	207	7.983	179	28
Freiland	233	128	131	103

Tabelle 5: Rest- und Spermmüllaufkommen 2004 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2004 im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/EW/Jahr



Gesamtabfallaufkommen 2004, Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Sperrmüllsammlung 2004 – Mengen leicht gestiegen

Die S P E R R M Ü L L - Mengen nehmen in den letzten Jahren leicht aber kontinuierlich zu. Auch im Jahr 2004 sind die Mengen wieder leicht gestiegen. Nämlich auf **1.885 t** pro Jahr. Das ist eine **Zunahme um 41 Tonnen** bzw. ein Plus von 2,2 % gegenüber dem Jahr 2003. Damit wird der Ma-

ximalwert aus dem Jahr 1998 (1933 t) gerade noch unterschritten.

Bei der getrennten Altholzsammlung wurden im Jahr 2004 nur **654 t Altholz** gesammelt. Das sind um **119! t** oder **15,4 %** weniger als noch im Jahr zuvor.

Mit der getrennten Altholzsammlung nicht auf dem Holzweg Sammelmenge um mehr als 15 % geringer als im Jahr 2003

In **26 Gemeinden** des Bezirkes Deutschlandsberg (ca. 84 % der Einwohner) wurde im Jahr 2004 das Altholz getrennt gesammelt.

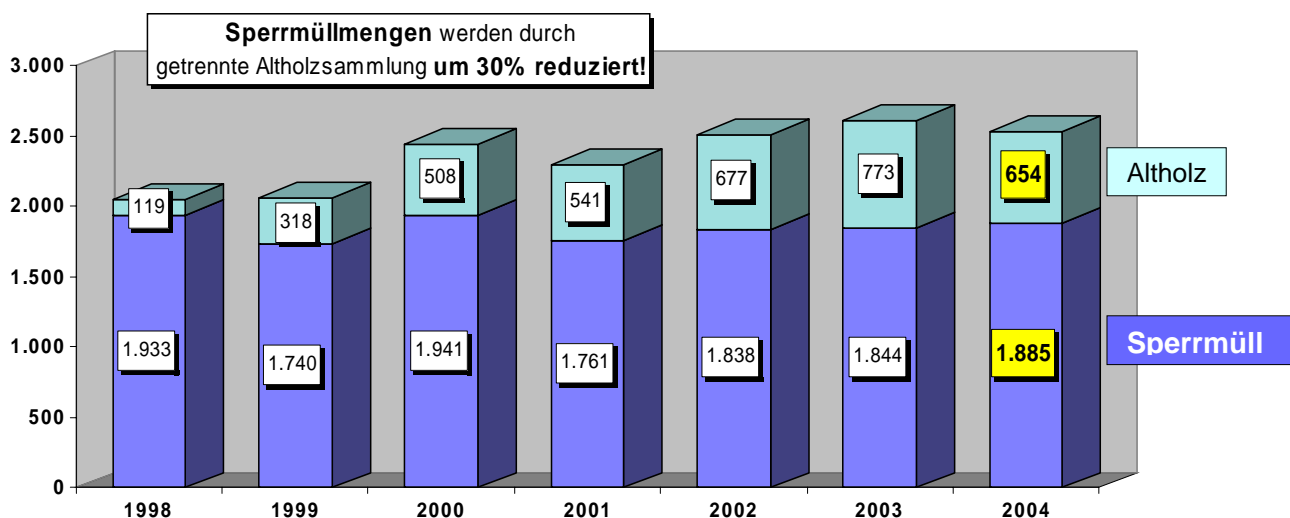
Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, schwankt der Altholzanteil im Sperrmüll zwar sehr stark, jedoch liegt der **Durchschnitt bei immerhin 30 %!**

Neben der ökologischen Sinnhaftigkeit macht die getrennte Erfassung von Altholz auch aus finanzieller Sicht durchaus Sinn:

Die **Verwertungskosten** für das gesammelte Altholz liegen nämlich bei durchschnittlich **64,- € t**.

Die finanzielle Ersparnis durch die getrennte Sammlung von Altholz liegt somit bei rd. **84,- € je Tonne**.

Entwicklung der Sperrmüll- und Altholz mengen
im Bezirk Deutschlandsberg seit 1998, in t



Altholz-/ Sperrmüllsammelungen 2004

Bezirk Deutschlandsberg

	Sperrmüll in t	Altholz in t	Altholz-anteil in %
Aibl	55,6	15,4	22%
Bad Gams	51,2	42,2	45%
Deutschlandsberg	224,8	11,4	5%
Eibiswald	37,7	16,8	31%
Frauental a. d. L.	88,8	29,2	25%
Georgsberg	35,5	21,4	38%
Greisdorf	26,9	8,0	23%
Groß St. Florian	94,5	28,7	23%
Gundersdorf	16,2	5,4	25%
Holleneegg	53,7	36,3	40%
Lannach	88,5	79,8	47%
Limberg bei Wies	43,8	11,0	20%
Marhof	33,5	20,1	38%
Pölfing-Brunn	81,7	50,4	38%
Preding	52,5	8,6	14%
Schwanberg	89,7	53,8	37%
St. Josef	30,8	16,2	34%
St. Martin	70,1	12,0	15%
St. Peter/Sulmtal	47,7	17,3	27%
St. Stefan/Stainz	46,3	19,2	29%
Stainz	56,7	49,6	47%
Stainztal	51,9	12,7	20%
Stallhof	17,9	2,4	12%
Unterbergla	30,6	14,7	32%
Wettmannstätten	51,5	45,6	47%
Wies	46,7	26,1	36%
	1.524,9	654,4	30%

Tabelle 6: Altholzanteil im Sperrmüll, Bezirk Deutschlandsberg 2004

Altstoffsammelergebnisse im Bezirk Deutschlandsberg im Jahre 2004

I. Altpapier:

Im Jahr 2004 wurden in unserem Bezirk insgesamt **3.674 Tonnen Altpapier** gesammelt. Das sind um **214 Tonnen** oder um **6 % mehr** als im Jahr 2003.

Das spezifische Altpapieraufkommen liegt damit bei **60 kg/EW/Jahr**.

Die Zielgröße für das Jahr 2003 lag bei 52 kg/EW/Jahr (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995) und wurde somit auch 2004 wieder übertroffen.

Für die Altpapierentsorgung haben die Gemeinden des Bezirkes im Jahr 2003 insgesamt rd. **€ 280.000,-** das sind im Durchschnitt **4,55 € EW/ Jahr** oder **76,- € t** - aufgewendet.



Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **ARO** (Altpapier Recycling Organisation) der Betrag von **€ 104.000,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

II. Altglas:

Im Jahr 2004 wurden im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt **1.349 Tonnen Altglas** gesammelt.

Das sind um **48 Tonnen** oder um **3,4 % weniger** als im Jahr 2003.

Das spezifische Altglasaufkommen beträgt demnach **22 kg/EW/a**.

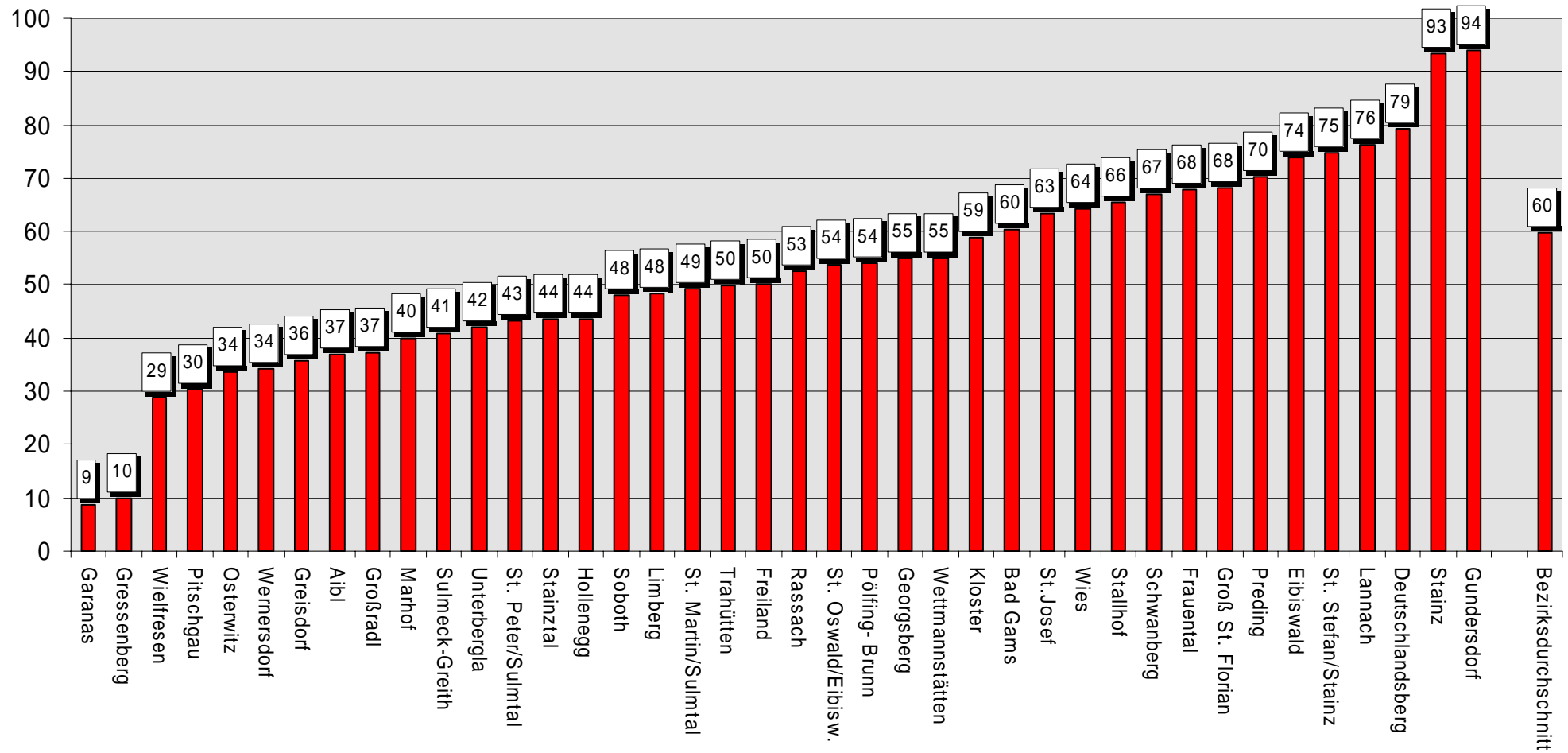
Zielgröße für Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept): **27 kg/ EW/ Jahr**

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **AGR** (Austria Glas Recycling) der Betrag von **€ 56.000,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und

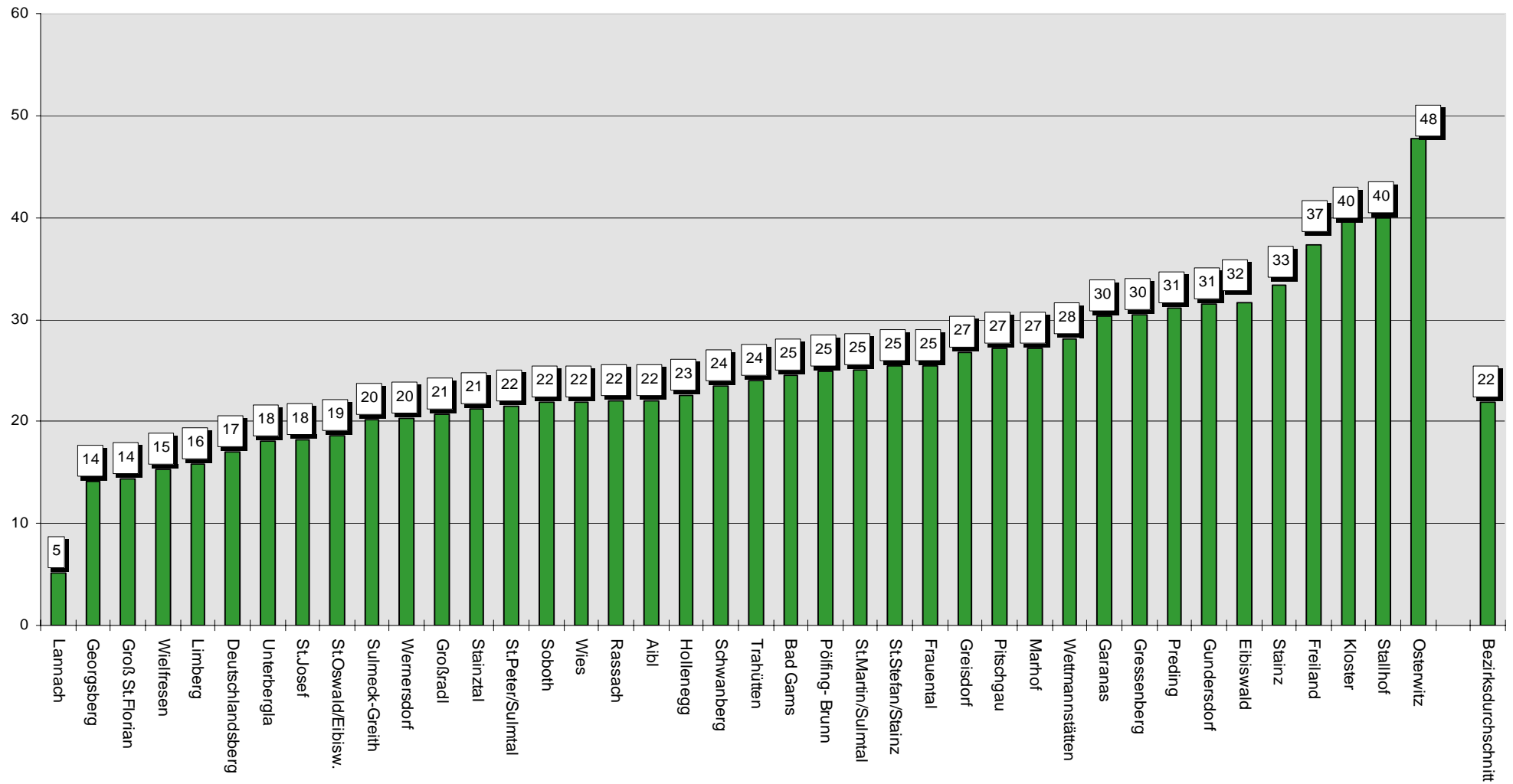


für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.
Das sind **€ 0,91/ Einwohner und Jahr**.

Altpapieraufkommen 2004 im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/ EW/ Jahr



Altglasaufkommen 2004 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



III. Alteisen- und Metalldosen:

Im Jahr 2004 wurden in unserem Bezirk **1.217 t Altmetall** (20 kg/ EW/ Jahr) – das sind um 97 t weniger als im Jahr 2003 - und **306 t Dosen** (5 kg/ EW/ Jahr) gesammelt. Die Sammelmenge bei den Metalldosen ist somit gleich groß wie im Jahr 2003.

Zielgröße (Dosen) für Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995): 16 kg/ EW/ Jahr

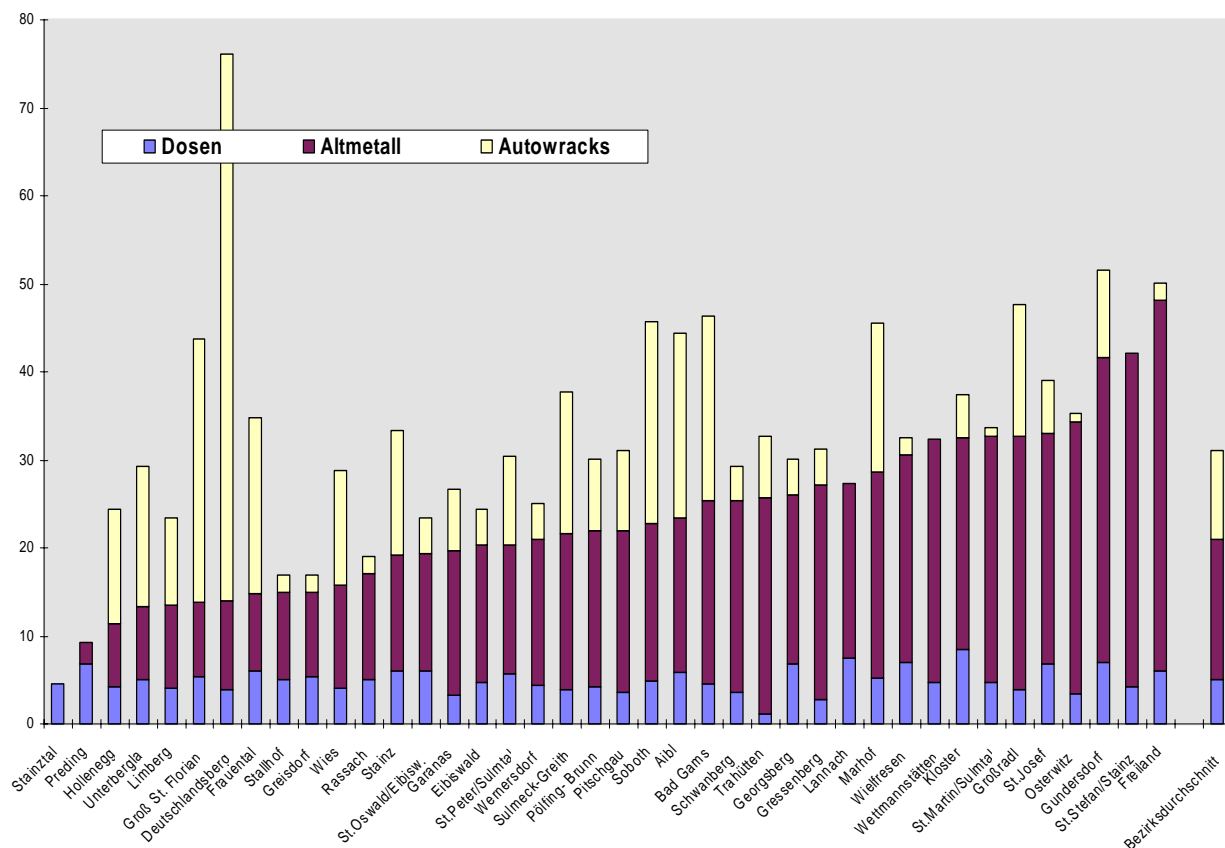
Wie bekannt ist, hat sich der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg ver-

traglich für eine reine Dosensammlung (ohne Kleiseisenteile) verpflichtet.

Laut Analysen der Dosensammlung werden jedoch ca. **16% Nichtverpackungsmetall** (Alteisen) bei der Dosensammlung mit entsorgt.

Für die Mitsammlung und Verwertung dieses Alteisenanteiles wurde der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahre 2004 von der ARGE Verpackungsverwertungs Ges.m.b.H. (ARGEV) mit **€12.400,-** belastet

Mengen an Metallverpackungen, Altmetall (in kg/EW/a) und Autowracks
(in Stk.) 2004 im Bezirk Deutschlandsberg



	Dosen	Altmetall	Autowracks
Gemeinde	in kg/EW/a	in kg/EW/a	in Stück
Stainztal	5	0	0 Stk.
Preding	7	2	0 Stk.
Hollenegg	4	7	13 Stk.
Untenbergla	5	8	16 Stk.
Limberg	4	9	10 Stk.
Groß St. Florian	5	8	30 Stk.
Deutschlandsberg	4	10	62 Stk.
Frauental	6	9	20 Stk.
Stallhof	5	10	2 Stk.
Greisdorf	5	10	2 Stk.
Wies	4	12	13 Stk.
Rassach	5	12	2 Stk.
Stainz	6	13	14 Stk.
St.Oswald/Eibisw.	6	13	4 Stk.
Garanas	3	16	7 Stk.
Eibiswald	5	16	4 Stk.
St.Peter/Sulmtal	6	15	10 Stk.
Wernersdorf	4	17	4 Stk.
Sulmeck-Greith	4	18	16 Stk.
Pölfing- Brunn	4	18	8 Stk.
Pitschgau	4	18	9 Stk.
Soboth	5	18	23 Stk.
Aibl	6	17	21 Stk.
Bad Gams	5	21	21 Stk.
Schwanberg	4	22	4 Stk.
Trahütten	1	24	7 Stk.
Georgsberg	7	19	4 Stk.
Gressenberg	3	24	4 Stk.
Lannach	7	20	0 Stk.
Marhof	5	23	17 Stk.
Wielfresen	7	23	2 Stk.
Wettmannstätten	5	28	0 Stk.
Kloster	8	24	5 Stk.
St.Martin/Sulmtal	5	28	1 Stk.
Großradl	4	29	15 Stk.
St.Josef	7	26	6 Stk.
Osterwitz	3	31	1 Stk.
Gundersdorf	7	35	10 Stk.
St.Stefan/Stainz	4	38	0 Stk.
Freiland	6	42	2 Stk.
Bezirksdurchschnitt	5,0	16,0	10 Stk.

IV. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

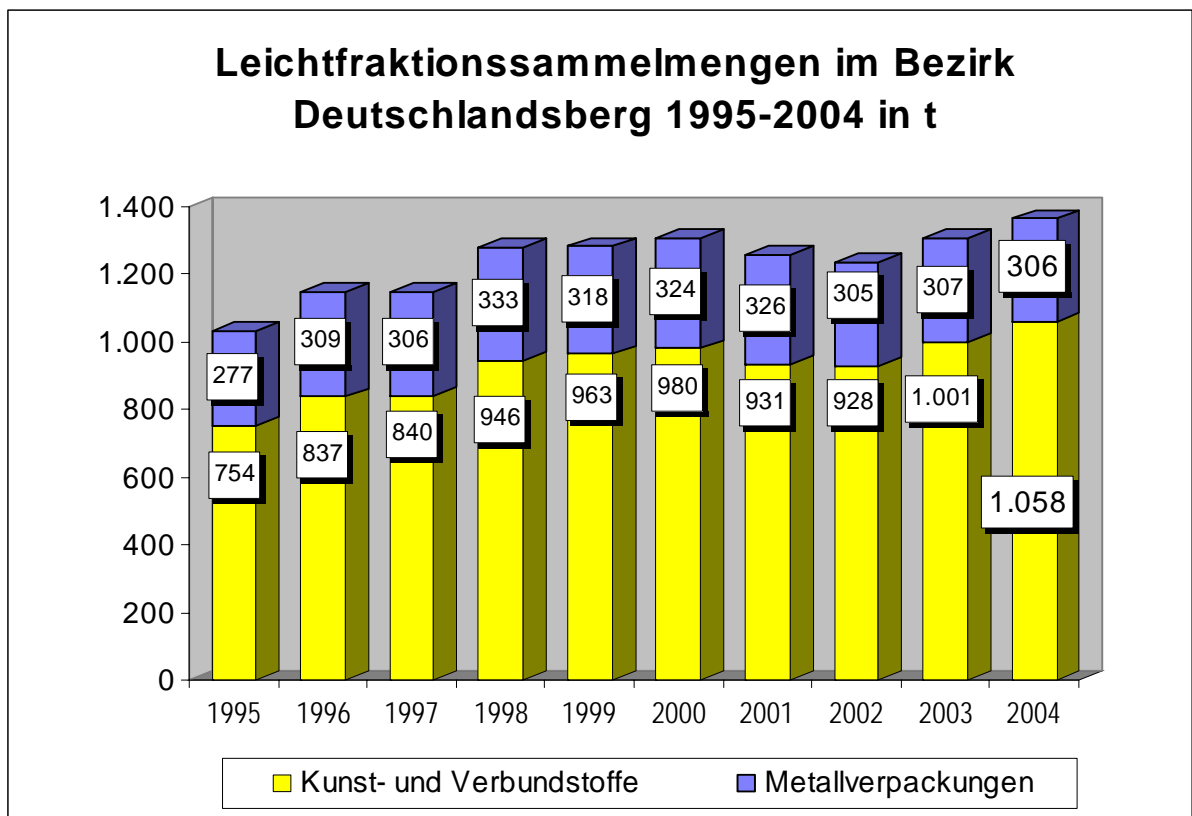
Im Jahr 2004 wurden in unserem Bezirk **1.058 t Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen** (17 kg/EW/ Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet eine **Zunahme von 57 t bzw. ein Plus von 5,7%**.

Zielgröße für das Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995): 16 kg/ EW/ Jahr

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sogenannten **stoff-**

gleichen Nichtverpackungen (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.



V. Bioabfall und Kompostierung:

Die jüngste Abfallerhebung des Landes Steiermark (AEH 2005) brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr 2004 **1.989 t Bioabfall** erfasst. Das sind 11 % vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein leichtes Minus von 2,4 % bzw. ein Rückgang bei der Sammelmenge um 49 t.

Von insgesamt 20.340 Haushalten des Bezirkes betreiben ca. **220 HH (1 %)** eine **Gemeinschaftskompostierung**.

Rund **4.070 HH (20 %)** sind an eine **Biomüllabfuhr** angeschlossen.

Von den restlichen **79 %** der Haushalte im Bezirk (**16.050 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



Problemstoffsammlung 2004 im Bezirk Deutschlandsberg

Bei der Abfallerhebung 2004 ergibt sich hinsichtlich der Sammelmengen bei den **Problemstoffen aus den Haushalten für 2004 ein Menge von 247 t** – das ist eine Zunahme um **34 t** gegenüber 2003.

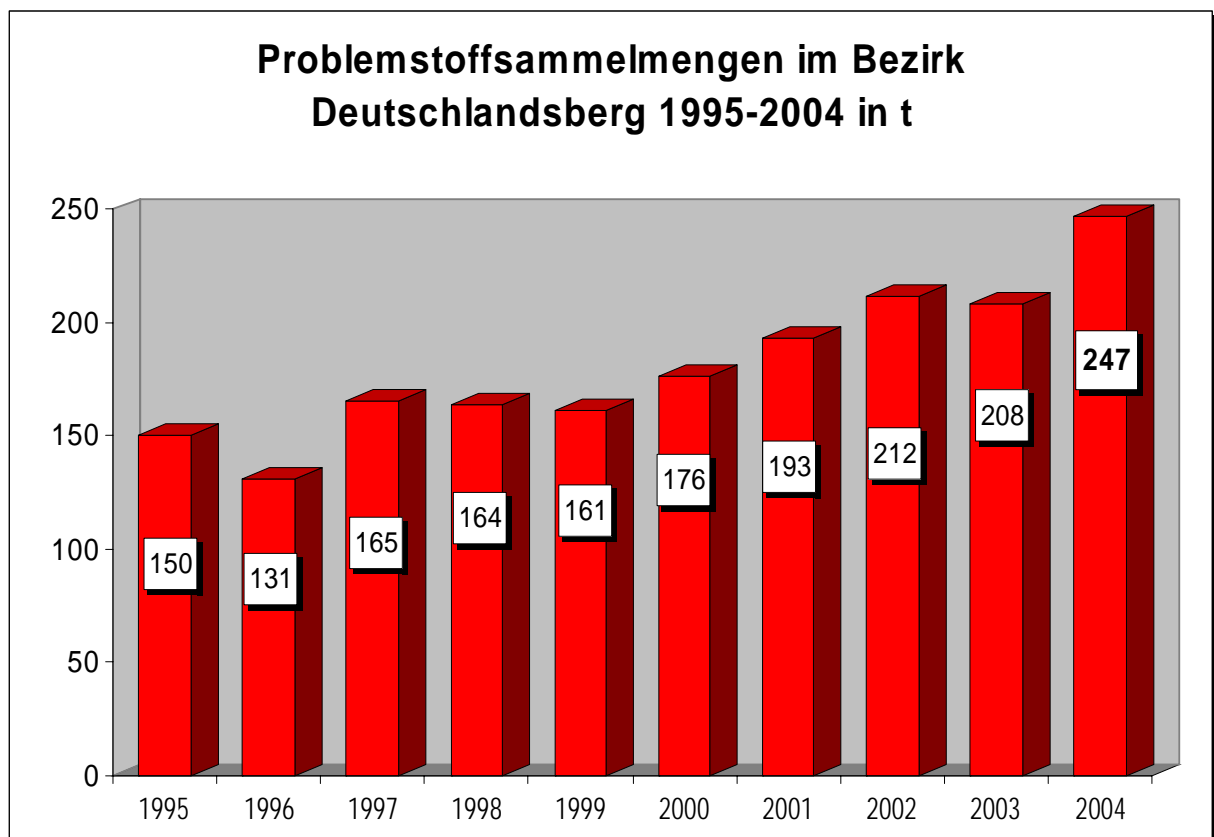
Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

Problemstoffe **4,0 kg/ EW/ Jahr**

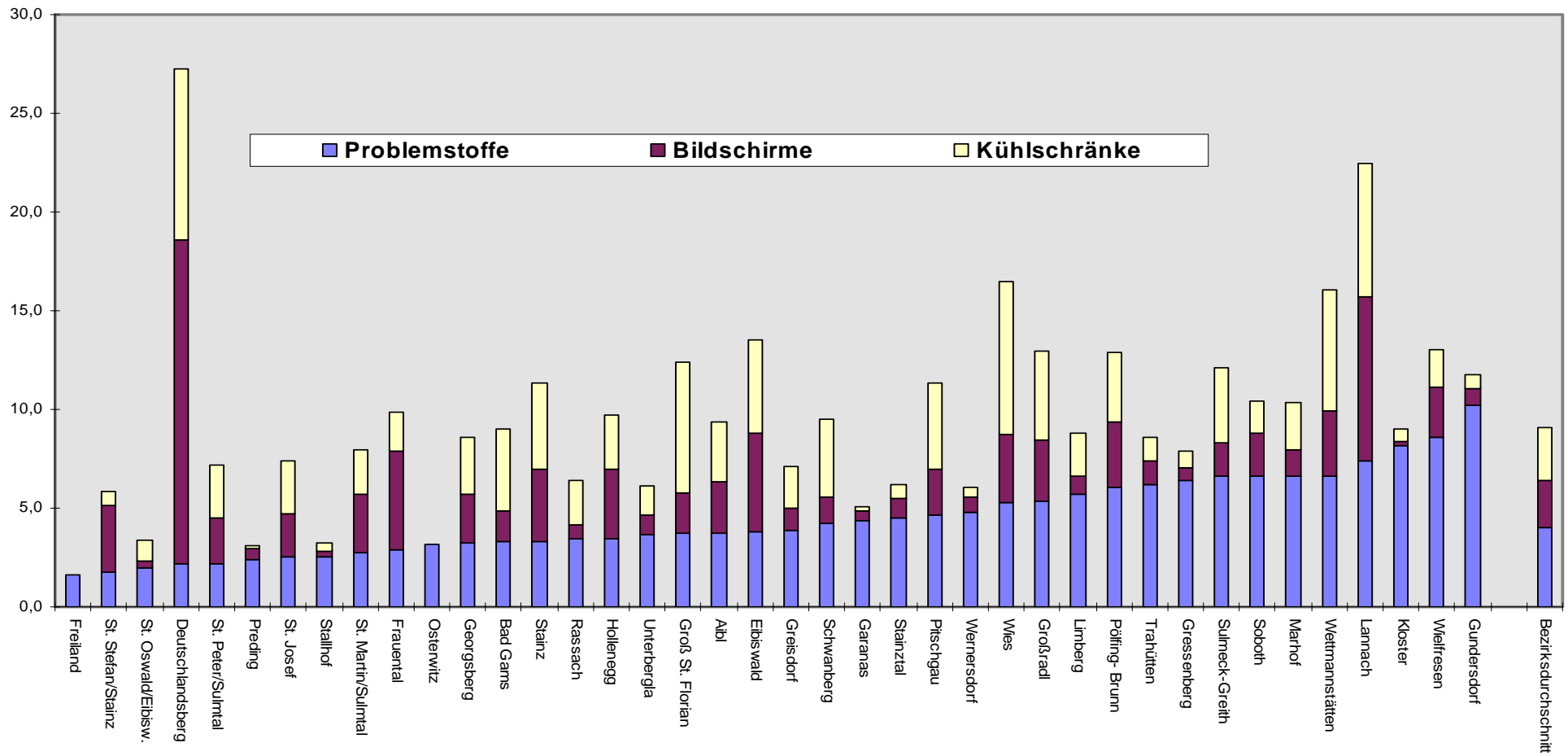
In dieser Menge enthalten sind **959 Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), und **1.087 Kühlschränke**.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede bei der Menge der gesammelten Problemstoffe.

Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **1,59 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Freiland) bis **10,23 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Gundersdorf).



Problemstoffsammelmengen, Bildschirme, Kühlschränke im Bezirk Deutschlandsberg 2004



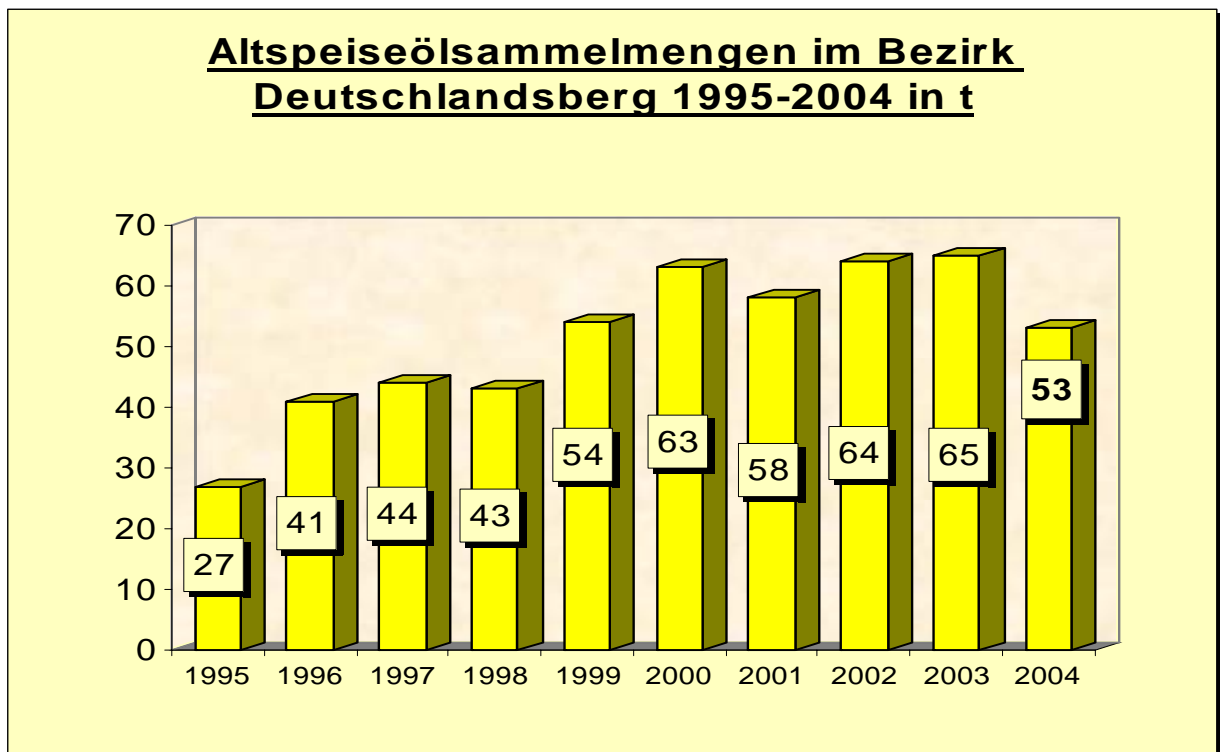
ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Das **theoretische Sammelpotenzial** von Altspeiseölen aus privaten Haushalten in der **Steiermark** beträgt rund **3 kg pro Kopf und Jahr**. Ein Drittel davon wird gesammelt, der Rest - ca. 2.400 t/a - wird nicht ordnungsgemäß entsorgt und landet größtenteils im Kanal.

zung bzw. Alternative zu fossilen Treibstoffen.

Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und aus Altspeiseölen und -fetten.

Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grund-



Die Folgen sind Verstopfungen im Kanalnetz, Probleme beim biologischen Abbau in der Kläranlage und damit verbunden ein erhöhter Reinigungs- und damit Kostenaufwand (Die Reinigung verursacht den Gemeinden jährlich rund €0,5 pro kg Fett).

Altspeisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**.

Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergän-

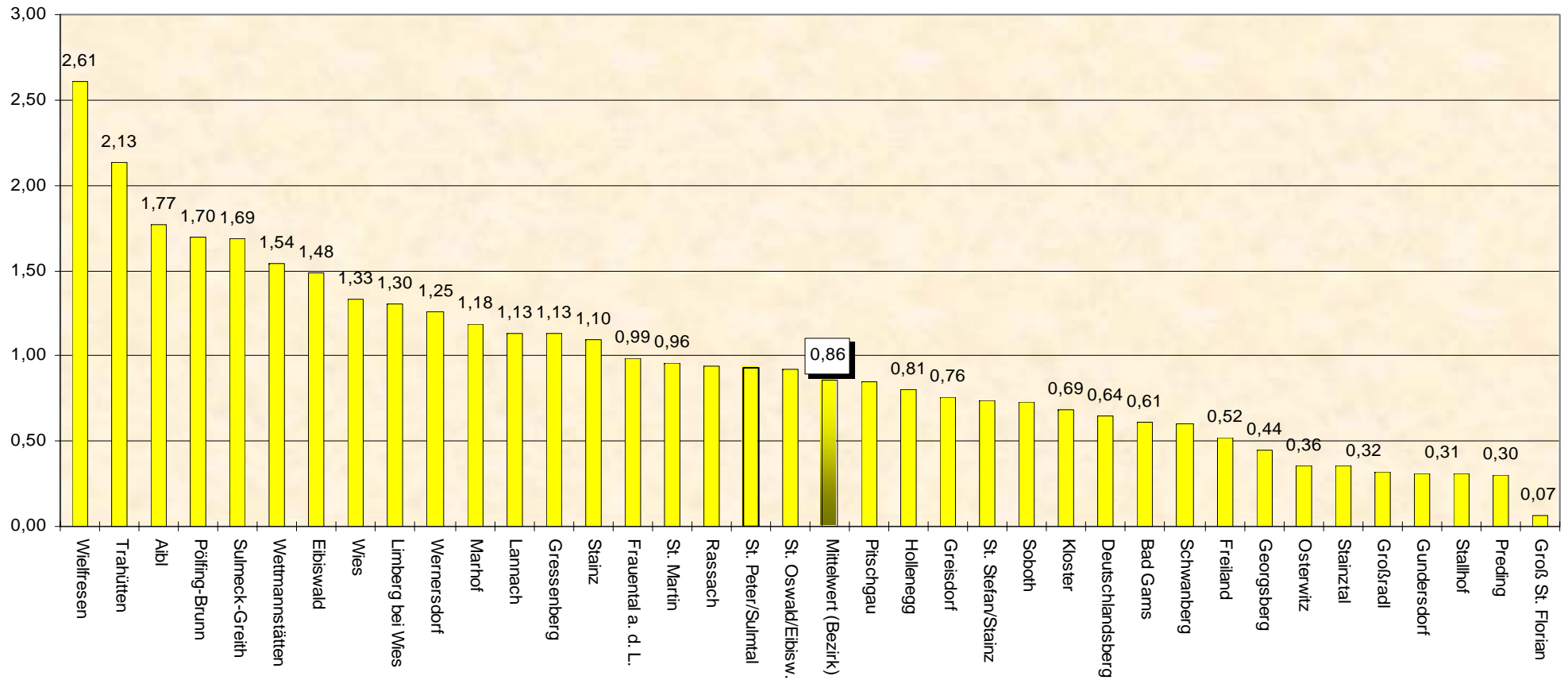
wasser und bei der Verbrennung emissionsarm.

19 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg liefern ihre Altspeiseöle und -fette zur SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißherzeugung reg.Gen.m.b.H), wo aus Altspeiseölen Biodiesel erzeugt wird.

Sammelergebnis 2004 im Bezirk Deutschlandsberg: **0,86 kg/ EW Jahr**.

Die Gemeinde **Wiefresen** konnte mit **2,6 kg /EW/ Jahr** auch 2004 wieder das beste Sammelergebnis erzielen.

Altspeiseölsammelmengen 2004
im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung 2004 - starker Rückgang bei den Sammelmengen!

Im Jahr 2004 wurde die Alttextiliensammlung nur mehr mittels Alttextiliensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden, durchgeführt.

Das Rote Kreuz führte im Jahr 2004 erstmalig seit Jahren keine Alttextiliensammlung mehr durch.

Darin liegt auch der Hauptgrund für den enormen Rückgang bei den Sammelmengen:

Insgesamt wurden nämlich nur **199 t Alttextilien**, das sind ca. 3,2 kg/EW/Jahr in unserem Bezirk gesammelt.

Das bedeutet eine Abnahme gegenüber 2003 um rd. 39 % bzw. 127 t!

Die Sammelmengen teilen sich folgendermaßen auf: Fa. A.S.A 17,8 t, Fa. Saubermacher 181,3 t.

Silagefolien - Sammelaktion 2004

Die im Mai 2004 bereits zum fünften mal durchgeführte Sammelaktion brachte wiederum eine Zunahme bei den Sammelmengen. Es wurden über 93.000 kg Silagefolien (+ 16.000 kg gegenüber 2003) von knapp 600 Landwirten angeliefert und vom Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg einer thermischen Verwertung zugeführt.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)
- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten ohne gesetzlichen Zwang gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht.

Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzie-

len zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostete im Jahr 2004 immerhin 89,- EUR, dazu kommen noch die Kosten für den Transport von der Sammelstelle zum Verwerter.

Die Kostenersparnis gegenüber der Entsorgung über die Rest- bzw. Sperrmüllschiene liegt jedoch immer noch bei rund 30%.



Bild: Anlieferung von optimal gebündelten Silagefolien